

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904

64 (21.2.1904)

Beilage zu Nr. 64 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 21. Februar 1904.

Großherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K sowie

Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Befähigt:

als Eisenbahngeliffen:

die Eisenbahngeliffenanwärter
Otto Hummel von Lahr
Hermann Weitel von Bretten
Wilhelm Stahl von Edingen
Christian Fehr von Schwetzingen
Friedrich Höhle von Säckingen
Hermann Högel von Karlsruhe
Friedrich Schuler von Konstanz
Wilhelm Wörlein von Königshofen
Wilhelm Haub von Graben
Ludwig Lichtberger von Basel
Adolf Buchs von Mastatt
Joseph Wacker von Karlsruhe
Hermann Woberg von Durlach
Karl Meier von Nidelesheim
Julius Schred von Rosenburg
David Andres von Konstantz
Otto Epp von Königshofen
Albert Kobl von Waldbrunn
Ludwig Wollmer von Oppenau
Hans Gehrig von Mastatt
Wilhelm Hemberger von Redarhausen
Otto Laule von Hüfingen
Hermann Ahtstätter von Wiesloch
Franz Gausel von Waldbrunn
Wilhelm Girth von Gaggenau
Hermann Böller von Durlach
Ludwig Gerig von Oberbergen
Joseph Möhringer von Altdorf
Dominikus Ebner von Schmitzingen
Robert Wendel von Heidelberg
Johann Keller von Mühlhausen
August Schöndelmeier von Müllheim
August Pfaff von Kollnau
Franz Haber Köbele von Kollnau
Luis Verlinghof von Pfaffstadt
Johann Appel von Rosbach
Karl Wollner von Heidelberg
Albert Schenkel von Gernsbach
Karl Müller von Eiersheim
Wilhelm Kallenbach von Kollnau
Adolf Burggraf von Kollnau
Karl Bieber von Hochspeyer
Wilhelm Henninger von Mannheim
Hermann Bühler von Strimpfbrenn
Adolf Holz von Sforzheim
Rudolf Rappie von Sforzheim
Wilhelm Fröhlich von Mannheim
Christian Moser von Gutach
Friedrich Diggelher von Karlsruhe
Anton Schäfer von Hochhausen
August Fader von Durlach
Oskar Weis von Hettlingen
Julius Speer von Merzhausen
Adolf Maier von Ettlingen
Jugo Niehne von Oetisheim
Jugo Scheider von Jittingen
Hermann Wangerl von Durmersheim
August Oetli von Heberlingen
Friedrich Waser von Kaiserlautern
Hermann Schönle von Konstanz;

als Bureaugehilfen:

die Bureaugehilfenanwärter
Otto Pfeiffer von Kirchardt
Reinhard Speider von Rauburg
Hermann Huber von Reiskirch
Karl Freund von Sachsenfurt
Otto Gerig von Rosenburg
Heinrich Schmidt von Heidesheim.

Befördert:

die Eisenbahnassistenten:
Karl Koch in Heidelberg nach Gottmadingen
Friedrich Weber in Gottmadingen nach Ettlingen
Adolf Zimmermann in Wingoßheim nach Graben-Neudorf
Karl Kettig in Graben-Neudorf nach Karlsruhe
Otto Kuhn in Heidelberg nach Mengen;

die Eisenbahngeliffen:

Hermann Bieber in Heidelberg nach Dos
Adolf Haas in Wimmernhausen-Neutrach nach Bagghäusel
Otto Bundschuh in Sforzheim nach Karlsruhe-Mühlburg
Karl Lutz in Lahr nach Niederschopfheim;

die Expeditionsgeliffen:

Karoline Kippel in Mannheim nach Offenburg;

der Bureaugehilfe:

Heinrich Gehring in Niederschopfheim nach Schaffhausen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Zugewiesen:

Aktuar Johann Baptist Meißel beim Grundbuchamt Oesfeld-
bronn dem Amtsgericht Emmendingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Etatmäßig:

Schutzmann Josef Bamberger in Freiburg
Schutzmann Valentin Baumann in Mannheim.

Zugestellt:

Revisionsgehilfe Karl Balz in Müllheim dem Bezirksamt
Einsheim.

Uebertragen:

Dem Aktuar Alfred Gromer in Karlsruhe eine Aktuarstelle
beim Bezirksamt Konstanz.

Zurückgesetzt:

Polizeiwachmeister Wilhelm Au in Mannheim unter Aner-
kennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste.

Entlassen:

Schutzmann Wilhelm Stehle in Freiburg.

— Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

Dem Wärter Alois Schred in Emmendingen.
Der Wärterin Wilhelmine Göfflin in Emmendingen
Der Wärterin Katharina Mauch in Emmendingen
Der Wärterin Wilhelmine Mauch in Emmendingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen

— Steuerverwaltung. —

Uebertragen:

Die Stelle eines II. Gehilfen beim Finanzamt Bretten dem
Finanzassistenten Edwin Fischer, zurzeit III. Gehilfe beim
Finanzamt Donaueschingen

Die Stelle eines II. Gehilfen beim Finanzamt Wertheim dem
Finanzassistenten Gustav Hartmann dafelbst

Die Steuerernehmerin Zeuthern dem zurückgesetzten Steuer-
aufseher Gregor Göbel in Wiesloch

Die Bureaugehilfenstelle bei der Steuerernehmerin Mann-
heim V dem Militärassistenten Gg. Fr. Hammer, II. Ge-
hilfen beim Finanzamt Wertheim.

Zurückgesetzt:

Steuerernehmer Wilhelm Vorr in Vorrach unter Anerken-
nung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entlassen:

Steuerernehmer Franz Scheffler in Haslach.

— Zollverwaltung. —

Befördert:

die Grenzaufseher:
Martin Meßger in Niedern nach Medingen
Leonhard Bussmer in Weisweil nach Leopoldshöhe und
Ignaz Grumer in Grimmlshofen nach Reichenau-Nieder-
zell.

Der Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Befördert bzw. ernannt:

Bernhard, Adolf, Hilfslehrer in Karlsruhe, wird Haupt-
lehrer dafelbst.

2. Befördert:

Duelli, Emil, Hilfslehrer, von Wufenbach nach Achern.
Geel, Wilhelm, Hilfslehrer in Boll, Amis Reiskirch, wird
Schulverwalter dafelbst.
Gegtmeyer, Emilie, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach
Odenheim, Amts Bruchsal
Kaiser, Magdalena, als Hilfslehrerin nach Offenburg.

3. In den Ruhestand treten:

Buisson, Vina, Hauptlehrerin an Höherer Mädchenschule
Baden
Edelmann, Eduard, Hauptlehrer in Sforzheim.

Die württembergische Steuerreform.

— Stuttgart, 19. Februar.

Ueber die Steuerreform hat der „Landesvorstand der Sozialdemokraten Württembergs“ eine Broschüre herausgegeben. Dieselbe führt sich zunächst ein als eine gemeinverständliche Darlegung der Aenderungen, die mit dem 1. April 1905 im württembergischen Steuerwesen eintreten werden, und hätte die Broschüre diesen Zweck der Belehrung und Aufklärung der „breiten Schichten der Bevölkerung“ wirklich ernsthaft ins Auge gefaßt, so hätte sie sich ein Verdienst erwerben können, das über den Kreis der sozialdemokratischen Anhängererschaft hinaus der Anerkennung sicher gewesen wäre. Niemand hätte es dann auch der Sozialdemokratie verargt, wenn sie, was die Broschüre als ihren weiteren Zweck angibt, die Gründe dargelegt hätte, welche die sozialdemokratische Landtagsfraktion bemogen haben, gegen die neuen Steuergesetze zu stimmen. Aber auch dieser Zweck der Wahrung ihres politischen Standpunkts genügte den Urhebern der Broschüre nicht; es mußte vielmehr eine Agitationschrift werden, bestimmt, die Bevölkerung zum voraus mit Mißtrauen und Widerwillen gegen die neue Ordnung des Steuerwesens zu erfüllen und die mancherlei Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten, mit denen die Einführung neuer Steuergesetze stets zu rechnen hat, zu einem großen Parteifischzug auszunützen.

Das Verfahren, das die Broschüre dabei einschlägt, ist daselbe, das die Sozialdemokratie beinahe noch jedem gesetzgeberischen Fortschritt gegenüber eingeschlagen hat. Man kann nicht leugnen, daß die Steuerreform Vorteile und Verbesserungen mannigfacher Art mit sich bringt, aber die Befriedigung darüber wird der Bevölkerung sofort

genommen, indem man die Begehrlichkeit nach noch weiteren Erleichterungen anstachelt und die Vorstellung erweckt, daß diese leicht zu erreichen gewesen wären, wenn nur jedermann den gleich guten Willen gehabt hätte, wie die stets aller Tugend volle Sozialdemokratie. Von den sachlichen Gegengründen, von den tatsächlichen Schwierigkeiten und Unmöglichkeiten, die solchen weitergehenden Vorschlägen entweder überhaupt oder wenigstens zurzeit entgegenstanden, erfährt der Leser nichts. Man zeigt ihm alle die Verhältnisse, die hier in Betracht kommen, überhaupt nur in den schroffsten Gegensätzen: hier die Millionäre, die „Geldaristokratie“ (wozu die Broschüre alle „Besitzenden“ rechnet), die „Herrschenden“, die so leicht einige tausend Mark mehr zahlen könnten, von denen man aber jede Mehrbelastung ängstlich fernhält, dort die „Armen der Armen“, die keine menschenwürdige Existenz fristen und denen man doch die „allerfurchtbarsten Lasten“ aufbürdet. Daß in Wirklichkeit auch die steuerliche Welt sich nicht in solchen Extremen bewegt, daß vielmehr ein steter Uebergang von Stufe zu Stufe stattfindet, daß gerade die steuerliche Organisation sich aufbauen muß wie eine Pyramide, die nur auf breiter Basis ruhen kann, das dem Leser anschaulich zu machen, paßt nicht in diese Methode des Klassenneides und der Klassenverhetzung. Zwar wenn es gilt, die Ablehnung der Luxussteuer zu begründen, dann weiß man ganz zutreffend die Bedeutung des Luxus für die Industrie, für die Kultur zu würdigen; wenn die Verwerfung der Warenhaussteuer bemängelt werden muß, dann weiß man den Großbetrieb als wirtschaftlichen Fortschritt herauszutreten; aber daß die Kapitalansammlung überhaupt, daß die großen Vermögen ein ganz unentbehrlicher Faktor eines hochentwickelten Wirtschaftslebens sind und daß demgemäß eine verständige Staatsverwaltung auch ihnen gegenüber Maß und Gerechtigkeit üben muß, so weit reicht die Konsequenz oder vielmehr die Ehrlichkeit des Denkens nicht. In diese Methode gehört es als beinahe selbstverständlich, daß die Wirkung der indirekten Steuern für die unteren Klassen maßlos übertrieben wird. In Wirklichkeit lehrt ein Blick ins tägliche Leben, wie vielfach diese Steuern gar nicht von dem lohnarbeitenden Konsumenten, sondern von demjenigen entrichtet werden, der von dessen Diensten Gebrauch macht.

Einen Hauptangriff richtet die Broschüre gegen die Einräumung an die Erste Kammer bezüglich des Budgetrechts. Hierüber liest man Seite 40 die bezeichnenden Sätze: „Der Monarch mußte vor die Alternative gestellt werden, entweder mit dem Ministerium und den zwei Duzend Ständesherrn gegen das gesamte Volk oder mit dem gesamten Volk und einem neuen Ministerium gegen die zwei Duzend Ständesherrn zu regieren. Wir zweifeln, ob er sich zum ersteren Weg entschlossen haben würde. Hätte er aber den letzteren eingeschlagen, so hätte mit dem Mittel des Brechens durchgesetzt werden müssen, was auf dem des Wiegens nicht zu erreichen war.“ Also, die Volksvertretung hätte eine Gewaltpolitik einschlagen sollen, durch die der Monarch entweder zum Verfassungsbruch getrieben oder in eine Situation gebracht worden wäre, wo man ihm drohend hätte zurufen können: „Wir zweifeln, ob Du Dich zu diesem Weg entschließen wirst.“ Und warum hätte diese revolutionäre Bahn eingeschlagen werden sollen? Wegen einer Bestimmung, die vielleicht in Jahrzehnten nicht zur Anwendung kommen wird, die überhaupt mehr staatsrechtlich-theoretischer als praktischer Natur ist; wegen einer Sache, von der die Broschüre selbst sagt, daß ein eventueller Widerstand der Ersten Kammer (gegen eine künftige Erhöhung der Einkommensteuer) gerade den Lohnarbeitern nur willkommen sein könnte, wegen eines Hemmnisses, das sich (nach einer anderen Bemerkung der Broschüre) möglicherweise der — Abschaffung des Umgelds entgegenstellen könnte!

Mag es der Broschüre gelingen, manchen Unzufriedenen für die Partei zu fischen — einen Gewinn davon wird nicht einmal das Parteinteresse haben. Denn wenn die Broschüre am Schluß flagt, „daß Regierung und Parteien über die Wünsche der Sozialdemokratie geringschätzig zur Tagesordnung übergehen“, so wird das jedenfalls dadurch nicht anders werden, wenn das zahlenmäßige Aufsteigen der Partei sich zurückführen läßt auf eine Verblendung der Massen durch Agitationskünste, wie sie in dieser Broschüre entfaltet sind.

Der Verkehr mit Wein.

— Straßburg, 19. Februar.

Das Reichsgesetz vom 24. Mai 1901 über den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken sieht bekanntlich in den §§ 10 und folgenden eine eingehende Uebernahme der Geschäfts- und Betriebsräume der Winzer, Weinhändler und Wirte vor, überläßt es jedoch bis zur reichsgesetzlichen einheitlichen Regelung der Beaufichtigung des Verkehrs mit Nahrungs- und Genussmitteln den Landesregierungen darüber Bestimmung zu treffen, welche Beamten und Sachverständigen für die bezeichneten Maßnahmen zuständig sind. In Ausführung hiervon sind von dem Ministerium für Elsaß-Lothringen seinerzeit Bestimmungen erlassen

worben, wodurch mit der Ueberwachung der gedachten Betriebe die Obergrenz- und Obersteuerkontrollen betraut wurden. Man lies sich dabei von der Erwägung leiten, daß es sich empfehle, diesen Beamten der Verwaltung der indirekten Steuern, weil sie infolge ihrer Beschäftigung mit dem Weingeistgesetz eine erforderliche Sachkenntnis besitzen, auch die Kontrolle über den Verkehr mit Wein zu übertragen. Bei dieser Kontrolle zur Ausführung des Weingeistgesetzes werden gegenwärtig die Oberkontrollen durch Kreisfachverständige unterstützt, welche auf Vorschlag des Kreistages (in den größeren Städten: des Gemeinderats) vom Bezirkspräsidenten ernannt werden.

Es sind nun aus den Kreisen der Weinbaureisenden Bevölkerung wie des Weinhandels Klagen über diese Einrichtung der Kontrolle des Verkehrs mit Wein laut geworden. Andererseits hat die Verwaltung der indirekten Steuern aus dienstlichen Gründen, und weil sich mancherlei sonstige Unzuträglichkeiten ergeben haben, um Enthebung ihrer Beamten von der ihnen übertragenen Aufgabe gebeten. Die elsass-lothringische Regierung hat demnach in Aussicht genommen, die ganze Organisation der Kontrolle über den Verkehr mit Wein zum 1. April d. J. zu ändern und sie auf einer neuen Grundlage nach dem Vorbilde der im Großherzogtum Hessen bewährten Einrichtungen umzugestalten. Hiernach sollen zunächst die Beamten der Verwaltung der indirekten Steuern von der ihnen durch die bisherigen Bestimmungen zugewiesenen Kontrolle vollständig entzogen werden. Sodann wird beabsichtigt, das ganze Land in eine Reihe von Einkontrollbezirken einzuteilen und für die einzelnen Bezirke besondere Sachverständige zu bestellen, die sich ausschließlich mit der Kontrolle über den Verkehr mit Wein zu beschäftigen haben werden. Ferner sollen mit dem Amte von Sachverständigen nur Leute betraut werden, die durch ihre Vorbildung, ihre Orts- und Sachkenntnis und ihr Verständnis sowohl für die Verhältnisse des Weinbaues wie auch für die Fragen des Weinhandels dazu in besonderem Maße geeignet sind.

Es steht zu hoffen, daß auf diese Weise berechtigten Klagen der Weinbaureisenden Bevölkerung abgeholfen werden wird und somit in einer erfolgreichen Kontrolle die Bestimmungen des Weingeistgesetzes von 1901 zur Durchführung gelangen.

Literatur.

* Im Verlage von Georg Wigand in Leipzig erschien soeben die erste Lieferung einer neuen Ausgabe von Rudolf Pabel, *Durch die Mandchurei und Sibirien*. Reisen und Studien. Mit 146 Abbildungen, zumeist nach photographischen Aufnahmen des Verfassers. Das auf 20 Lieferungen zu je 80 Pf. berechnete Werk wird in rascher Folge erscheinen, und kommt gerade gegenwärtig, da die Vorgänge im fernem Osten allgemein das lebhafteste Interesse in Anspruch nehmen, zur rechten Zeit. In der neueren Literatur ist über die von Pabel bereisten Gebiete so gut wie nichts vorhanden. Außerdem bringt sein Werk feinsinnige Darstellungen über Rußlands Stellung in der Mandchureifrage, über die Bewertung der transsibirischen Eisenbahn, die der Verfasser auf ihrer ganzen Strecke kennen gelernt hat, und nicht zum wenigsten über unsere eigenen ostasiatischen Interessen. Die Verlagsbuchhandlung hat für die erste Lieferung einen beliebigen Bogen aus dem Werk herausgegriffen. In demselben ist *Wladivostok* in Bild und Wort behandelt und dem Leser reichlich Gelegenheit geboten, sich über die Art des Pabelschen Buches ein Urteil zu bilden. Die weiteren Lieferungen sollen in höchst interessanten Umständen erscheinen. Die erste, mit einem sehr geschmackvollen Umschlag versehene Lieferung ist durch alle Buchhandlungen auch zur Ansicht zu bekommen.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Kollekte. Beim Ausgange aus sämtlichen Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben für den Landesverein für innere Mission.

Stadtkirche.
1/9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militäropfarrer Schloemann.
10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Rühlhauer.
1/12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.

Kleine Kirche.
9 Uhr: Herr Stadtvicar Dr. Ott.
1/12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Hofprediger Fischer.
6 Uhr: Herr Stadtvicar Steinmann.

Schloßkirche.
10 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.
6 Uhr: Herr Hofdiakon Dr. Frommel.

Johanneskirche.
9 Uhr: Herr Stadtpfarrer D. Brückner.
10 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer D. Brückner.
6 Uhr: Herr Stadtvicar Bauer.

Christuskirche.
10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Kohde.
1/12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Kohde.
6 Uhr: Herr Stadtvicar Dr. Ott.

Karl Wilhelm-Schule.
1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.
11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtvicar Steinmann.

Gartenstraße 22.
1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Rapp.
1/12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Rapp.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim.
5 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.

Diatantenhaustrasse.
Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Rapp.
Abends 1/8 Uhr: Herr Pfarrer Rapp.

Evangelische Kapelle des Rabattenhauses.
10 Uhr: Herr Rabattenhauspfarrer Lic. Dr. Brückner.

Karl Friedrich-Gebärdtskirche (Stadtteil Rühlburg).
1/10 Uhr Gottesdienst: Herr Dekan Ebert.
1/11 Uhr Christenlehre: Herr Dekan Ebert.

Donnerstag, den 25. Februar.
Abends 1/8 Uhr Gottesdienst: Herr Dekan Ebert.
Gottesdienst in Beierheim (altes Schulhaus).
9 Uhr: Herr Stadtvicar Bauer.
1/11 Uhr Christenlehre: Herr Stadtvicar Bauer.

Wochengottesdienste:
Stefanienstraße 22.
Mittwoch, den 24. Februar:

8 Uhr abends: Herr Hofprediger Fischer.
Kleine Kirche.
Donnerstag, den 25. Februar:

5 Uhr abends: Herr Stadtvicar Bauer.
Johanneskirche.
8 Uhr abends: Herr Stadtvicar John.

Karl Wilhelm-Schule.
8 Uhr abends: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.

Evang.-luth. Gottesdienst (Friedhofkapelle Waldhornstraße).
Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Herrmann. Nach Schluß des Hauptgottesdienstes: Kinderlehre.
Passionspredigt: Freitag abend 8 Uhr.

Katholische Stadtgemeinde.
Hauptkirche St. Stephan.

6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr hl. Messe.
1/8 Uhr hl. Messe.
1/9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militäropfarrer Berberich.

1/10 Uhr Hauptgottesdienst, Fastenhirtenbrief und Hochamt.
1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Fastenhirtenbrief.
1/8 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
6 Uhr Fastenpredigt mit Stationsandacht.

Erbauungsstunde für katholische Taubstumme: nachmittags 2 Uhr in der Karl-Wilhelm-Schule.

Bernharduskirche.
1/7 Uhr Frühmesse.
1/8 Uhr hl. Messe.
1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
1/10 Uhr Predigt und Hochamt.
1/12 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
6 Uhr Fastenpredigt.

Liebfrauenkirche.
1/7 Uhr Frühmesse.
1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
1/10 Uhr Predigt und Hochamt.
1/12 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
6 Uhr Fastenpredigt.

St. Bonifatiuskirche (Goethestraße).
6 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion.
1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
1/10 Uhr Predigt und Hochamt.
2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
5 Fastenpredigt und Andacht mit Segen.

St. Vincentiuskapelle.
6 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion.
7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Amt.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim.
11 Uhr hl. Messe.

St. Franziskushaus (Grenzstraße 7).
8 Uhr Amt.

Katholische Kapelle des Rabattenhauses.
10 Uhr: Herr Militäropfarrer Berberich.

St. Peter- und Paulskirche im Stadtteil Rühlburg.
6 Uhr Beichtgelegenheit.
1/7 und 1/8 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion.
1/8 Uhr Frühmesse.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, hierauf Christenlehre.
6 Uhr abends Fastenpredigt mit Segen.
Freitag abend 6 Uhr: Kreuzwegandacht.

(Mit-)Katholische Stadtgemeinde.
Auferstehungskirche.
10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

English Church.
Services are held every Sunday at 9:30 in the Chapel of the L. W. Krankenhaus, Kaiser Allee 10.

Standesbuchauszüge.
Geburten.
9. Februar.
Erna Frieda, B.: Heinrich Weselein, Kellner.
Friedrich Wilhelm, B.: Wilhelm Kiefer, Schreinermeister.
10. Februar.
Anna, B.: Jakob Hill, Bierbrauer.
12. Februar.
Karl, B.: Karl Reiningger, Schlosser.
Emilie Paula, B.: Wilhelm Wirth, Einlassierer.
Pauline, B.: Franz Westermann, Schlosser.
Maria Anna, B.: Johann Vogel, Monteur.
13. Februar.
Karl, B.: Karl Endres, Bierbrauer.
Bertha, B.: Friedrich Braun, Schreiner.
Maria Anna Elisabeth, B.: Josef Hilfenbrand, Bahnarbeiter.
Maria, B.: Karl Eijemann, Biegl.
Marie Elisabeth, B.: Gottfried Sawwald, Maschinenformer.
Gustav, B.: Gustav Bernhardt, Friseur.
Ally Helga Friederike Bernande, B.: Alexander v. Cancrin, Leutnant a. D.
Martha Rosina, B.: Gottlieb Weich, Kaufmann.
Pauline Rosa, B.: Otto Kästli, Fensterreiniger.
14. Februar.
Max August, B.: August Neumaier, Wäldermeister.
Bertha, B.: Johann Dürschwälder, Bierbrauer.
Wilhelm, B.: Johann Keller, Straßenbahnkassierer.

Großherzogliches Hoftheater.
Im Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 21. Febr. Abt. A. 39. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
„Hoffmanns Erzählungen“, phantastische Oper in 3 Akten, einem Vorspiel mit Benutzung der G. Th. Hoffmannschen Novellen von Jules Barbier, Musik von Jacques Offenbach. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, 24. Febr. 18. Vorst. außer Ab. (Große Preise.)
Erstes Gastspiel von Sigrid Arnoldson. „Wagnon“, Oper in 3 Akten von Michel Carré und Jules Barbier, deutsch von Ferdinand Humbert, Musik von Ambroise Thomas. Wagnon: Sigrid Arnoldson. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 25. Febr. Abt. C. 38. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
Neu einstudiert: „König Lear“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 26. Febr. 19. Vorst. außer Ab. (Große Preise.)
Zweites und letztes Gastspiel von Sigrid Arnoldson: „La Traviata“ (Violetta), Oper in 3 Akten nach dem Italienischen des F. M. Piave, Musik von Verdi. Violetta Valery: Sigrid Arnoldson. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Samstag, 27. Febr. Abt. C. 39. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
„John Gabriel Bortman“, Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag, 28. Febr. Abt. B. 40. Ab.-Vorst. (Große Preise.)
„Die Zauberflöte“, Oper in 2 Akten von E. Schikaneder, Musik von W. A. Mozart. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Im Theater in Baden:
Montag, 22. Febr. 20. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Der Barbier von Bagdad“, komische Oper in 2 Akten von Peter Cornelius. — Zum erstenmal: „Das war ich!“, Dorfkomödie in 1 Akt nach Johann Nitt von Richard Batka, Musik von Leo Blech. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.
Vorverkauf Samstag, den 20. Februar, nachmittags 2 bis 4 Uhr.

Friedrich Konrad Gustav, B.: Gustav Jörg, Telegraphenmechaniker.
Georg Friedrich, B.: Mathias Morgen, Metzger.
Paul Friedrich, B.: Richard Weis, Pader.
Elisabeth Luise Augusta, B.: August Regenauer, Kaufmann.
Bertha Kathchen, B.: Franz Benz, Bahnarbeiter.
Karl Friedrich Wilhelm, B.: Heinrich Widmayer, Tagelöhner.
Erwin Bruno, B.: Karl Behrle, Telegraphenmechaniker.
Emilie Karoline, B.: Friedrich Kessler, Kutscher.
15. Februar.

Elisabeth Anna, B.: Josef Storf, Versicherungsbeamter.
Willi Robert, B.: Karl Wehbecher, Maschinenformer.
16. Februar.

Emilie Bertha, B.: August Abend, Tierwärter.
Wilhelm Ernst, B.: Hermann Osbahr, Bahnarbeiter.
Robert Wilhelm, B.: Wilhelm Ihle, Buchhalter.
Georg Hans, B.: Georg Linjin, Ingenieur.
Josefine Rosa Marie, B.: Karl Müller, Installateur.
17. Februar.

Eugen, B.: Heinrich Krepper, Schriftfeger.
Gertrud Johanna, B.: Heinrich Kadler, Registrator.
18. Februar.

Anna Bertha Marie, B.: Otto Sanderer, Schriftfeger.
Cheaufgebote.
13. Februar.

Wilhelm Volt von Semfeld, Hoflatai hier, mit Anna Westermann von Dorf Kehl.
Gottlieb Reich von Pfalzgrafenweiler, Fabrikarbeiter hier, mit Ludwina Traub von Daylanden.
16. Februar.

August Knapp von Hochheim, Ingenieur hier, mit Walburga Hofer von Neustadt.
Sigmund Metzger, Installateur hier, mit Henriette Ehrlich von Frankfurt a. M.

August Rott von Weibstadt, Postassistent hier, mit Luise Köminger von Magau.
Fritz Graf, Friseur hier, mit Wilhelmine Höltscher von hier.
18. Februar.

Eduard Ehinger von Sengen, Schlosser hier, mit Anna Luise von Muggensturm.
Karl Kaiser von Rheinischhofheim, Oberkassierer hier, mit Luise Held von Ludwigshafen.

Josef Dörflinger von Eßbach, Metzger hier, mit Pauline Pfunder von Augen.
Eheschließungen.
18. Februar.

Ludwig Gall von Heidelberg, Justizaktuar hier, mit Josefine Lieber von hier.
20. Februar.

Wilhelm Brink, Schlosser hier, mit Christine Wohlwend von Leutschneureuth.
Friedrich Saule von Augsburg, Fabrikarbeiter hier, mit Sofie Kühne von Obergimpern.

Heinrich Maier von Gaienhofen, Maschinist hier, mit Agatha Merl von Horn.
Jakob Gänger, Glaser hier, mit Luise Glagner von hier.
Georg Riffelmacher von Kürth, Schriftfeger hier, mit Sabina Dehn von Tauberbischofsheim.

Todesfälle.
13. Februar.
Katharina, Witwe von Johann Hoblitz, Tagelöhner, 65 J.
Christina, Ehefrau von Vinzens Auer, Schuhmachermeister, 61 J.
Dr. Wilhelm Schell, Chemann, Geh. Hofrat und Professor, 77 J.

14. Februar.
Friedrich Schmidt, Chemann, Privatier, 72 J.
Margaretha, Witwe von Johann Kühn, Mechaniker, 80 J.
Elsa, 5 M. 24 J., B.: Leo Stöffler, Metzgermeister.
Christian Kasper, gesch. Chemann, Zimmermann, 45 J.

16. Februar.
Karoline, Witwe von Sukmann Eberles, Rabbiner, 75 J.
Anton Doergemach, Chemann, Bahnwart a. D., 75 J.
August, 14 J., B.: Christof Siegel, Maschinenarbeiter.
Julie Föhler, ledige Privatier, 54 J.

17. Februar.
Nikolaus Lang, Chemann, Schneidemester, 53 J.
Friedrich Dürr, Witwer, Schreiner, 55 J.
Jakob Klingensfuß, lediger Schuhmacher, 51 J.
Christiane, Witwe von Otto Griesbach, Privatier, 85 J.
Rudolf Lauenstein, Chemann, Großh. Baurat, Professor, 56 J.

18. Februar.
Karoline, 14 J., B.: Otto Kaulz, Linder.
Margaretha, Witwe von Josef Umlauf, Stabsfeldwebel, 85 J.
Karoline, Witwe von Peter Seiler, Bahnarbeiter, 36 J.
Karl Kernberger, Witwer, Gärtner, 65 J.
Susanna, Witwe von Johann Roth, Wirt, 74 J.
August Gehrig, Chemann, Möbelfabrikant, 40 J.

19. Februar.
Maximilian Heff, ledig, Privatier, 83 J.
Dolf Schwarz, Chemann, Großh. Notar a. D., 64 J.
Karoline, Ehefrau von Georg Zimmermann, Zugmeister, 36 J.
Ernst, 4 M. 24 J., B.: Ernst Hammann, Pförner.
Franz, 1 M. 24 J., B.: Josef Kungelmann, Maschinenarbeiter.

Druck und Verlag der W. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.